

EU-weit offener, 2-stufiger Städtebau- und Realisierungswettbewerb in der Wohnbauförderung

Wohnbebauung Eichhof
in Innsbruck

Protokoll der Jurysitzung
2.STUFE

GEGENSTAND DES WETTBEWERBS

Die Erlangung einer städtebaulichen Studie (Masterplan) und von baukünstlerischen Vorentwurfskonzepten für die 1.Baustufe des Bauvorhabens.

AUSLOBER

Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG, Innsbruck

WETTBEWERBSBÜRO

ao-architekten ZT-GmbH, Innsbruck

ORT

Festsaal Schulzentrum Pradl Ost, Siegmairstraße 1, Innsbruck

DATUM, DAUER

13.10.2016 von 09:00 bis 17:10 Uhr

PREISGERICHT - LAUT AUSSCHREIBUNG

Hauptpreisrichter:

Fachpreisrichter (F) und Sachpreisrichter (S):

Architekt Mag.arch. Robert Wimmer (F), von der Kammer nominiert

Ersatz: Architekt DI Christian Schmir

Architekt Dipl.Ing. Werner Burtscher (F), von der Kammer nominiert

Ersatz: Dott. Arch. DI Walter Brenner

Architektin Dipl.Ing. Bettina Brunner-Krenn (F), vom Innsbrucker Gestaltungsbeirat nominiert

Ersatz: Architekt Daniele Marques

Dipl.Ing. Irene Zelger (F), Stadtplanung Innsbruck

Ersatz: Dipl.Ing. Hans Peter Sailer

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (S), Stadt Innsbruck

Ersatz: Amtsf. Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

Dipl.Ing. Roland Kapferer (S), Wohnbauförderung

Ersatz: Mag. Otto Flatscher

Ing. Dr. Franz Danler (S), Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG

Ersatz: Dipl.Ing. Georg Preyer

Bmst. Ing. Markus Schöpf (S), Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG

Ersatz: Dipl.Ing. Martin Franzmair

Berater ohne Stimmrecht:

MMag. Gabriele Neumann, VertreterIn des Bundesdenkmalamtes

Christian Zabernig, Wohnungsamt der Stadt Innsbruck

Gabriele Hell-Pfeifauf, Mieterin

Marisa Meisel, Mieterin

Ulrike Kofler, Mieterin

Johann Stadlmair, Mieter

Hannes Gstrein, Energietechniker IIG

Event. Vertretung Baupolizei, Beratung Statik

VORSITZENDER, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER, SCHRIFTFÜHRER

Bei der konstituierenden Sitzung der Jury am 29.03.2016 wählte das Preisgericht nach den Richtlinien der Wohnbauförderung:

Ing. Dr. Franz Danler

zum Vorsitzenden

Architekt Mag.arch. Robert Wimmer

zum stellvertretenden Vorsitzenden

Architekt Dipl.Ing. Werner Burtscher

zum Schriftführer

Dipl.Ing. Roland Kapferer

zum stellvertretenden Schriftführer

ANWESENDE

- Hauptpreisrichter: Architekt Mag.arch. Robert Wimmer

 Architekt Dipl.Ing. Werner Burtscher

 Architektin Dipl.Ing. Bettina Brunner-Krenn

 Dipl.Ing. Irene Zelger

 Amtsf. Stadtrat Mag. Gerhard Fritz
 Ersatz für Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

 Dipl.Ing. Roland Kapferer

 Ing. Dr. Franz Danler

 Bmst. Ing. Markus Schöpf
 Ersatz: Dipl.Ing. Martin Franzmair (ab 09:45 Uhr)
- Berater ohne Stimmrecht: Gabriele Hell-Pfeifauf
 Hannes Gstrein
- Wettbewerbsbüro/Vorprüfung: Architekt Dipl.Ing. Walter Niedrist
 Andrea Zeich

BEGINN DER JURYSITZUNG

Herr Danler begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 09:00 Uhr.

BESCHLUSSFÄHIGKEIT / BEFANGENHEIT / VERSCHWIEGENHEITSPFLICHT

Der Juryvorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit der Jury fest.
Über Befragung liegt bei den Jurymitgliedern keine Befangenheit gegenüber einem Teilnehmer vor.
Weiters erinnert er an die Verschwiegenheitspflicht über die Vorgänge innerhalb des Preisgerichtes während des gesamten Verfahrens.

BERICHT DER VORPRÜFUNG

Herr Niedrist informiert die Jury, dass die aus der 1.Stufe ausgewählten 7 Teilnehmer der Einladung zur 2.Stufe gefolgt sind. Die Beiträge (Planunterlagen und Modelle) wurden termingerecht bei Notar Dr. Sigl abgegeben.

Die Projekte wurden vom Wettbewerbsbüro dort abgeholt und mit denselben Tarnnummern aus der 1.Stufe anonymisiert.

Die Jury wird informiert, dass Frau Mag. Neumann vom Bundesdenkmalamt (Beraterin ohne Stimmrecht) am Vormittag des heutigen Jurytages verhindert ist. Sie ist aber telefonisch erreichbar und kann bei Bedarf am Nachmittag zur Jurysitzung kommen.

Der Aufbau des Vorprüfberichts wird kurz erläutert.

ALLGEMEINE EMPFEHLUNGEN / PRÄAMBEL FÜR DIE 2.STUFE und BEURTEILUNGSKRITERIEN LAUT WETTBEWERBSAUSSCHREIBUNG

Es werden die allgemeinen Empfehlungen der Jury und die Beurteilungskriterien der Ausschreibung für die 2.Wettbewerbsstufe vorgelesen.

INFORMATIONSDURCHGANG

09:10 Uhr bis 10:30 Uhr

In einem Informationsdurchgang werden die Projekte seitens der Vorprüfung vorgestellt.
Es werden zu allen Beiträgen die projektbezogenen Empfehlungen der Jury für die 2.Stufe vorgelesen.

Um 09:45 Uhr kommt Herr Franzmair zur Sitzung.

INDIVIDUELLER SICHTUNGSDURCHGANG

10:30 Uhr bis 11:00 Uhr

Vor dem 1.Diskussions- und Wertungsdurchgang wird ein individueller Sichtungsdurchgang durchgeführt.

DISKUSSIONS- und 1. WERTUNGSDURCHGANG

11:00 Uhr bis 12:10 Uhr

Alle Projekte werden von der Jury eingehend diskutiert.
Es wird einstimmig festgelegt, dass die Projekte, die zumindest eine Prostimme auf sich vereinen können, in der Wertung bleiben.

In der Wertung verbleiben die Projekte:
.001, .010, .022, .025, .036

Folgende Projekte werden erhalten keine Prostimme und scheiden deshalb im 1.Wertungsdurchgang aus:
.016 und .038

DISKUSSIONS- und 2.WERTUNGSDURCHGANG

12:05 Uhr bis 12:45 Uhr

Die Projektdiskussionen über die noch in der Wertung verbliebenen Projekte werden fortgesetzt.

Herr Gstrein verlässt die Sitzung um 12:25 Uhr.

Es wird der Antrag eingebracht, an das Projekt .022 den 1.Anerkennungspreis zu vergeben.
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, an das Projekt .001 den 2.Anerkennungspreis zu vergeben.
Der Antrag wird mit 6:2 Stimmen angenommen.

Es wird der Antrag eingebracht, das Projekt .016 wieder in die Wertung zurückzuholen.
Der Antrag wird mit 1:7 Stimmen abgelehnt.

Zusammenfassung 2. Wertungsdurchgang:

Folgende Projekte scheiden im 2.Wertungsdurchgang aus und werden auf die beiden ausgeschriebenen Anerkennungspreise wie folgt gereiht:
.001 (2.Anerkennung), .022 (1.Anerkennung)

Folgende Projekte bleiben in der Wertung und sind somit für die drei Preisränge vorgesehen:
.010, .025 und .036

Mittagspause von 12:45 Uhr bis 13:30 Uhr

AUSWAHL DER PREISRÄNGE

13:30 Uhr bis 14:30 Uhr

Zu jedem Projekt werden die Erläuterungsberichte vorgelesen. Die Projekte werden diskutiert, die Vor- und Nachteile erarbeitet und gegenübergestellt.

Nach langen und intensiven Diskussionen wird der Antrag gestellt, das Projekt .036 der Ausloberin zur Ausführung zu empfehlen und auf den 1.Platz = Gewinner zu setzen.
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt .025 auf den 2.Platz zu reihen.
Der Antrag wird mit 7:1 Stimmen angenommen.

Es wird der Antrag eingebracht, an das Projekt .010 den 3.Platz zu vergeben.
Der Antrag wird ebenfalls mit 7:1 Stimmen angenommen.

Im Anschluss werden die Projektbeschreibungen und Empfehlungen der Jury für das Siegerprojekt formuliert.

Um 15:00 Uhr verlässt Frau Hell-Pfeifauf die Sitzung.

PROJEKTDESCHEIBUNGEN

1.Wertungsdurchgang:

Projekt .016:

Im Vergleich zu den anderen Wettbewerbsbeiträgen werden die Gesten zu den anknüpfenden städtebaulichen Strukturen vermisst. Die erhoffte städtebauliche Akzentuierung in den Dachlandschaften ist nicht erfolgt. Es verstärkt sich der isolierte Siedlungscharakter. Nachteilig werden die hohe Anzahl der Stiegenhäuser, die tiefen Wohnungsgrundrisse und die Wirtschaftlichkeit in der Umsetzung der Dachgeschoße gesehen. Fragwürdig erscheint auch die labyrinthisch gestaltete Tiefgarage, die die Grünraumgestaltung wesentlich einschränkt.

Projekt .038:

Der Versuch, den Riegel weiterzuentwickeln ist zu wenig konsequent weitergedacht worden. Städtebaulich konnte eine geringfügige Verbesserung im Bereich Langstraße erzielt werden. Die Höhenstaffelung der innenliegenden Solitärgebäude erscheint unverhältnismäßig und konnte auch in der 2.Stufe nicht überzeugen. Die Ausformulierung der Grundrisse (z.B. zahlreiche Wohnungen mit Durchgangsküchen und großen Ganglängen) sowie der hohe Grad an Privatisierung der Außenflächen werden kritisch gesehen.

2.Wertungsdurchgang:

Projekt .001:

2.Anerkennung

In der Weiterentwicklung konnten die städtebaulich kritisierten Schwachpunkte verbessert werden. Im Vergleich mit anderen städtebaulichen Modellen zeigt sich, dass die vorgeschlagene Bebauung entlang der Lindenstraße der grundsätzlichen Wohntypologie im Eichhof widerspricht. Der südliche Abschluss im Bereich der Langstraße ist im Volumen unverhältnismäßig und nimmt nicht Bezug auf das städtebauliche Umfeld. In der 1. Bauetappe überzeugen die kompakten, gut funktionierenden Wohnungstypen und Grundrisse. Die gewünschte Weiterentwicklung der Freiraumgestaltung ist im überarbeiteten Projekt nicht ersichtlich. Die mögliche Abfolge von verschiedenen Freiraumatmosphären in Bezug zum „inneren Eichhof“ ist nicht erreicht worden.

Projekt .022:

1.Anerkennung

Im Vergleich zu den anderen Beiträgen überzeugt die gänzliche Neukonzeption nicht. Auch wurden der kritisierte städtebauliche Akzent an der Langstraße / Gumpstraße nicht weiterentwickelt. Generell wird die große Auflösung des Blockrandes im Bezug zur städtebaulichen Nachbarschaft problematisch gesehen. Im Gesamten sind die urbanistischen Ansätze hinsichtlich Durchwegung, Freiräumen, Höhen und Verknüpfungen mit Straßenräumen richtig, aber in letzter Konsequenz ohne Rücksicht auf das bestehende städtisch gewachsene Umfeld. Durch die expressive Baukörperausformulierung kommt es bei der etappenweisen Umsetzung der Bauphasen zu Engstellen und wenig zufriedenstellenden Restflächen. Gewürdigt wird das großzügige Angebot der halböffentlichen Einrichtungen in der EG-Zone in allen Bauteilen. Zudem überzeugen die in der 1. Bauetappe exemplarisch dargestellten Zusammenhänge zwischen Erschließung, Allgemeinräumen und der privaten Wohnungen.

Preisränge:

Projekt .010

3.Platz

Auch wenn die städtebauliche Proportionalität im kritisierten Bereich sehr gut gelöst wurde, konnte keine städtebauliche Antwort auf die Umzugsproblematik gegeben werden. Dies erscheint umso problematischer als dadurch die Umsetzung des Gesamtprojekts gefährdet werden könnte. Die wohlproportionierten Dimensionen der Baukörper und Freiräume zueinander aber auch zu den Bestandsgebäuden des stehenbleibenden Blockrandes werden nach wie vor positiv gesehen. Bei einer detaillierten Betrachtung der vorgeschlagenen Wohnungsgrundrisse werden Engstellen bei den Wohnungseingangstüren und generell bei den Erschließungszonen kritisch gesehen. Die Durchwegung durch bestehende und neuerrichtete Strukturen mit unterschiedlichen Platz- und Raumsituationen wird als positiver Ansatz gewürdigt. Gelungen ist auch die Freiraumabfolge entlang der Kranewitterstraße.

Projekt .025

2.Platz

Die mäandrierende neue Gebäudestruktur überzeugt durch die geringe Gebäudetiefe, eine Abfolge von kleinformatigeren Hofsituationen und Außenräumen. Stimmig dazu sind die Höhen gut gestaffelt und bilden gekonnt Übergänge zur bestehenden Siedlungsstruktur. Die dadurch entstehende feinere Körnung entlang der Kranewitterstraße erzeugt städtebauliche Engstellen. Maximal Rücksicht wird auf die bestehende Besonnungssituation genommen. Auch wenn die kleineren Wohnungen sehr hohe Qualitäten aufzeigen, wird die Erschließung der größeren Wohnungen in Frage gestellt. In der weiteren Bearbeitung konnte die Erschließung der einzelnen Baukörper nicht überzeugen. Die Detailausformulierung der Grundrisse, Erschließungen, Balkonanordnungen, Fassadengestaltung werden kritisch gesehen und lassen Qualitäten vermissen.

Projekt .036

1.Platz = Gewinner

Das Projekt überzeugt durch die Darstellung der optimalen Lösung der Aufgabenstellung. Die etappenweise Umsetzung sowie die Weiterentwicklung der Südtirolersiedlung in Hinblick auf verträgliche Verdichtungsanforderung bestmöglich gelungen. Die charakteristischen und identitätsstiftenden Straßenzüge Langstraße und Gumpstraße bleiben in allen Etappen unverändert. Der Kern des Eichhofes kann aufgrund desselben Fußabdrucks je nach Verfügbarkeit und zeitlich flexibel in Etappen abgelöst und umgesetzt werden. Ergänzt wurde das Projekt, wie schon in der 1. Stufe festgestellt, durch eine optimale Durchwegung in alle Richtungen.

Das Projekt überzeugt durch seine klare städtebauliche Absicht und zurückhaltender Architektursprache. Die Abstände und Massen der Gebäude lassen eine atmosphärisch ähnliche und weiterentwickelte Frei- bzw. Grünraumgestaltung zu. Diese Möglichkeit sollte für das Projekt genutzt werden und zu einer bestmöglichen Qualität für das Zusammenleben von derzeitigen und neuen Bewohnern im Eichhof führen. Die Wohnungsgrundrisse und deren Erschließung sind funktional und gut gelöst.

In der Weiterbearbeitung des Projektes sind u.a. folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Die Wegführungen direkt an den Baukörpern sind in der Weiterbearbeitung abzurücken.
- Die Technikaufbauten und Solaranlagen sind kompakt und flach auszubilden.
- In der Weiterentwicklung wird dem Auftraggeber die Beiziehung eines Landschaftsplaners empfohlen.

ÖFFNEN DER VERFASSERBRIEFE

Um 16:40 Uhr werden die Verfasserbriefe der 1. und 2. Stufe geöffnet.

Verfasser 2.Stufe:

Projekt .001 Kennzahl 246357 2.Anerkennung

Moser Kleon Architekten, Innsbruck

Architekt DI Thomas Moser

Projekt .010 Kennzahl 882280 3.Platz

Strobl Architekten ZT GmbH, Salzburg

MitarbeiterInnen: Bernhard Buseck, Rosa Czipf, Tanja Fuchs, Barbara Gabor, Lisa Huber, Michael Strobl

Projekt .016 Kennzahl 041506

Harald Kleinheinz Architekt, Innsbruck

MitarbeiterInnen: Karolina Strzebala Architecte, Ing. Stefan Steidl Bsc

Modellbau: Arch. DI Christoph Steck – Steck Modellarchitektur

Projekt .022 Kennzahl 120782 1.Anerkennung

ARGE Schafferer – architektur und projektmanagement zt-gmbh mit

Mahore – architekten zt-gmbh, Innsbruck

MitarbeiterInnen: Arch. DI Robert Reichkendler, Arch. DI Andreas Hörl, Arch. DI Michael Schafferer, DI Simona Schett, DI Rafael Millonigg, DI Sophia Spiss, Christiane Harm, bsc, Marina Dünser, bsc, Tim Fahrner, Josef Herzog

Konsulenten: BVR – Büro für Verkehrs- und Raumplanung, ATB-Becker – green technologies, Die Modellbauer

Projekt .025 Kennzahl 896534 2.Platz

Reiulf Ramstad Architekten Oslo / Architekt DI Benedikt Hörmann Innsbruck

MitarbeiterInnen: Reiulf Ramstad Architekt, Benedikt Hörmann Architekt, Catherina Bartolucci, Christian Fuglset

Projekt .036 Kennzahl 220208 1.Platz = Gewinner

Architektin Dipl.Ing. Eva Brenner und Architekt Dipl.Ing. Wolfgang Kritzinger, Innsbruck

Modellbau: steck modellbau

Projekt .038 Kennzahl 537451

Architekt Dipl.Ing. Dr.techn. Roland Heyszl, Graz

Mitarbeiter: DI Simon Nigsch, DI Michael Reiner

Konsulenten: Modell: DI Hubert Schuller

Die Verfasser des Siegerprojektes werden telefonisch vom Juryvorsitzenden benachrichtigt.

Alle weiteren Teilnehmer am Wettbewerb (1. und 2. Stufe) werden durch das Wettbewerbsbüro per email über die Entscheidung des Preisgerichts informiert.

BEENDIGUNG DER JURYSITZUNG

Der Juryvorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die konstruktiven Diskussionen und die angenehme Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung der Preisrichter um 17:10 Uhr geschlossen.

Das Protokoll wird gemeinsam mit dem Protokoll der 1.Jurysitzung allen Teilnehmern am Wettbewerb, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Wettbewerbsbüro per email übermittelt.

ÖFFENTLICHE AUSSTELLUNG

Alle Projekte können ab

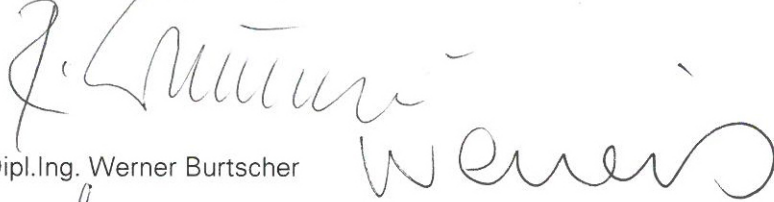
Donnerstag 26.10.2016 bis Sonntag 30.10.2016 täglich von 10:00 bis 16:00 Uhr

im Festsaal des Schulzentrums Pradl Ost (Eingang über Kranewitterstraße) besichtigt werden.

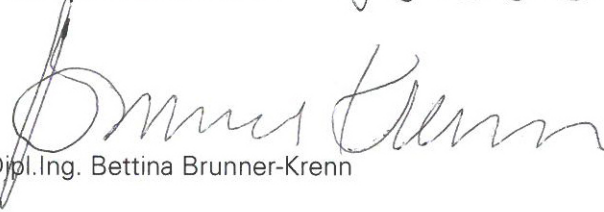
Ende der Sitzung: 17:10 Uhr

GENEHMIGUNG UND UNTERFERTIGUNG DES PROTOKOLLS

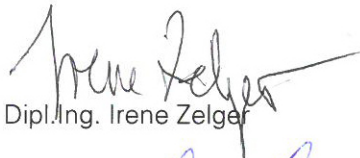
Architekt Mag.arch. Robert Wimmer



Architekt Dipl.Ing. Werner Burtscher



Architektin Dipl.Ing. Bettina Brunner-Krenn



Dipl.Ing. Irene Zelger



Amtsfl. Stadtrat Mag. Gerhard Fritz



Dipl.Ing. Roland Kapferer



Ing. Dr. Franz Danler



Bmst. Ing. Markus Schöpf